

Willkommen bei Hidden Games Tatort – Fall Nr. 11 „Reif für die Insel“

Liebes Ermittlungsteam,

auf den nächsten Seiten findet ihr die Texte zu den Audiodateien des Falles. Bitte lest euch die entsprechenden Texte nur dann durch, wenn sie im Spiel vorkommen oder relevant werden.

Das Finale lest bitte erst ganz zum Schluss, wenn ihr den Fall gelöst und die vier Missionsfragen erfolgreich beantwortet habt.

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg bei euren Ermittlungen.

Viele Grüße

Euer Hidden Games Team

Transkripte

Mailbox von Dieter Barkowski	2
Hahnke am Kran	2
Verhör Dieter Barkowski	3

Verhör James Morten..... 7
Lisa Ehrlich am Telefon..... 8
Mailbox von Klaus Maria Ehrlich 9
Segreteria telefonica di Lisa Onesto 10
Mailbox von Ralph Fähmann 10
Mailbox von Herbert Hassknecht 10
Mailbox von Andreas Liebermann 11
Wilhelm Jansen am Telefon..... 11
Hahnke Intro 12
Finale 12

NICHT KOPIEREN

Mailbox von Dieter Barkowski

Stimme	Text
--------	------

Dieter Barkowski	<p>Hallo, dies ist der Anrufbeantworter von Dieter Barkowski.</p> <p>Wenn Sie das hier hören, schaue ich mir wahrscheinlich gerade einen James Bond Film in meinem eigenen Kinosaal an. <i>Gehässiges Lachen</i></p> <p>Wenden Sie sich bei Anliegen einfach an meinen Butler James Morten...</p>
------------------	---

Hahnke am Kran

Stimme	Text
Kommissar Hahnke	<p>Hahnke hier.</p> <p>Äh, ich habe mich entsprechend Ihres Hinweises in der Nähe des schwarzen Krans auf die Lauer gelegt. Und dabei habe ich ein Treffen von Ralph Fährmann und einer weiteren Person oberserviert. Die weitere Person kam mit einem Lastwagen angefahren und die beiden wollten gerade Müll vom Lastwagen aus an Bord des Schiffes von Ralph Fährmann verladen.</p> <p>Da habe ich die beiden mit gezogener Waffe gestellt. Sie haben sofort gestanden. Die beiden haben gesungen wie zwei junge Vögel. War ja klar. Ralph Fährmann wollte den Müll mit seinem Schiff auf hoher See illegal verklappen. Und jetzt raten Sie mal, wer der Arbeitgeber von dem Lastwagenfahrer ist und ihm den Auftrag gegeben hat, den Müll zum Kran zu bringen? Dieter Barkowski. Wer hätte gedacht, dass der Baulöwe Dieter Barkowski seine Mitarbeiter Müll illegal entsorgen lässt... Naja...</p> <p>Übrigens – das amtliche Kennzeichen des LKW lautet BOR – DB 007. Der Lastwagenfahrer meinte, alle Autos von Dieter Barkowski hätten am Ende des Nummernschildes die „007“. Dieter Barkowski sei ein großer Fan der James-Bond-Filme und sein Lieblingsschauspieler sei Sean Connery, aber der war ja eh der beste James-Bond-Schauspieler. So. Ich bringe jetzt den Lastwagenfahrer und Ralph Fährmann auf die Wache.</p> <p>Melden Sie sich bei mir, wenn Sie Neuigkeiten für mich haben!</p>

Verhör Dieter Barkowski

Stimme	Text
Kommissar Hahnke	Protokoll des Verhörs von Herrn Dieter Barkowski. Anwesend sind Kommissar Gottlieb Hahnke und Herr Dieter Barkowski. Herr Barkowski, Sie sind ja sozusagen der lokale Baulöwe, ist das richtig?
Dieter Barkowski	Baulöwe? Ich bin ein ehrbarer und ganz normaler Bauunternehmer. Ein durchschnittlicher Bauunternehmer von nebenan sozusagen.
Kommissar Hahnke	Aha. Und der durchschnittliche Bauunternehmer von nebenan klettert auch gerne mal Brunnenschächte hinab, um sich in seinem Safe Room unter einer Kirche zu verstecken, oder wie?
Dieter Barkowski	Ähh... Nein, eigentlich nicht. Aber... Ich fürchte um mein Leben!
Kommissar Hahnke	Wovon reden Sie? Was zum Teufel ist gestern Abend passiert!?!
Dieter Barkowski	Also, der Bürgermeister und ich machten uns gestern Abend gemeinsam auf dem Weg zum Festplatz.
Kommissar Hahnke	Äh, wie spät war es, als Sie losgingen?
Dieter Barkowski	Es muss so kurz nach 21 Uhr gewesen sein.
Kommissar Hahnke	OK. Das deckt sich mit meinen Ermittlungsergebnissen.
Dieter Barkowski	Nach einer Viertelstunde entschieden der Bürgermeister und ich, dass es eine lustige Idee wäre, wenn wir unsere Kostüme tauschen würden. Wir wollten sehen, ob es jemand bemerken würde, wenn ich seine Rede auf dem Kostümfest halte.
Kommissar Hahnke	Sie haben die Kostüme getauscht?

Dieter Barkowski	Ja, ich hab das Gorillakostüm angezogen und der Bürgermeister, der ja auch sehr gut in Form ist, meine Ritterrüstung.
Kommissar Hahnke	Wo befanden Sie sich zu diesem Zeitpunkt?
Dieter Barkowski	Ungefähr auf halber Strecke von meinem Haus zum Steg.
Kommissar Hahnke	OK, fahren Sie bitte fort.
Dieter Barkowski	Als wir am Steg ankamen, machten wir eine kurze Pause. Ich ging ein paar Meter nach Norden ins Gebüsch und erleichterte mich. Der Bürgermeister hatte, kurz nachdem er den letzten Schluck aus seinem Glas bei mir im Garten genommen hatte, einen sehr... sehr... unruhigen Magen, ... Und deshalb ging er auf den Steg, wo so ein kleines Loch zwei Planken vor dem Ende des Steges war. Naja, und dann hat er die Ritterrüstung hinten aufgeklappt... hat sich auf das Loch gesetzt und dann... Naja... Sie wissen schon...
Kommissar Hahnke	Was hat er gemacht? Durch das Loch gekackt?
Dieter Barkowski	Ähhh.. Ja...
Kommissar Hahnke	Aha... War ja klar. OK, was ist dann passiert?
Dieter Barkowski	Ich sah den Bürgermeister, wie er da am Rande des Steges saß und dann sah ich, wie jemand von links mit dem Fahrrad angefahren kam. Die Person sprang vom Fahrrad, rannte auf den Steg und trat dem Bürgermeister so heftig in den Rücken, dass er vom Steg fiel und im Wasser versank.
Kommissar Hahnke	Aha. Und wieso ist der Bürgermeister nicht ans Ufer geschwommen?
Dieter Barkowski	WEIL ER EINE RITTERRÜSTUNG TRUG! Haben Sie schon mal versucht, in einer Rüstung zu schwimmen!?!
Kommissar Hahnke	Ähhhh, nein...
	<i>Klopfen</i>
Kommissar Hahnke	Ähhhh... Herein!
Assistente	Herr Hahnke, soeben ist Wilhelm Jansen bei uns in der Polizeiwache aufgetaucht. Sie wissen schon, der alte Mann, der südlich des Leuchtturms wohnt und der uns ständig mit Belanglosigkeiten nervt. Dieser Wilhelm Jansen hat heute beim ersten Morgengrauen einen Spaziergang zur Westseite der Insel gemacht und beim Steg ein... äh, ja, nun, ein Bild gemalt.
Kommissar Hahnke	Aha... Und wieso unterbrechen Sie dieses extrem wichtige Verhör wegen einer solchen Information?
Assistente	Naja... Weil er auf dem Bild nicht nur den Steg gemalt hat, sondern auch einen... ähmm... nun ja... Mann in Ritterrüstung, der vor dem Steg auf dem Wattboden bei Ebbe zu sehen war.

Kommissar Hahnke	Äh....WAS?
Assistente	Ja... Und...
Kommissar Hahnke	Nein. Lassen Sie mich raten – die Klappe am Hintern war geöffnet.
Assistente	Wow! Woher wissen Sie das?
Kommissar Hahnke	Ich bin Profi.
Assistente	Äh, hier ist das Bild, das er gemalt hat. Er hat gefragt, ob er es gleich wiederhaben kann.
Kommissar Hahnke	Äh, das kann er vergessen. Schicken Sie Herrn Jansen weg. Das Bild bleibt hier.
Assistente	Äh, OK.
	<i>Schritte</i>
Kommissar Hahnke	OK. Ähhh. Wo waren wir? Ach ja, der Bürgermeister war von einem unbekanntem Angreifer vom Steg ins Wasser getreten worden. Wer sagt mir denn, dass Sie ihn da nicht runtergetreten haben?
Dieter Barkowski	Ich war es nicht! Der Bürgermeister und ich waren beste Freunde! Ohne ihn hätte ich so manche Genehmigung gar nicht erst bekommen.
Kommissar Hahnke	Äh, WAS?
Dieter Barkowski	Ähhh, nichts. Glauben Sie mir, ich hatte nicht das geringste Interesse am Ableben des Bürgermeisters.
Kommissar Hahnke	Aha. Sie sagten vorhin, dass Sie Angst um sich selbst gehabt hätten. Wieso hatten Sie Angst um sich selbst?
Dieter Barkowski	Ja. Und wenn Sie mich nicht ständig unterbrechen würden, hätte ich Ihnen schon lange erklärt, warum. Nämlich weil der Angreifer, der den Bürgermeister vom Steg herunter ins Wasser trat, dabei schrie: „Dieter, du Scheißkerl! Krepier!!!!“
Kommissar Hahnke	Ähhh... Schrie der Angreifer wirklich „SCHEIßkerl?“
Dieter Barkowski	Ja!
Kommissar Hahnke	Nicht schlecht.
Dieter Barkowski	Wieso „nicht schlecht“?! Viel wichtiger ist doch, dass er „DIETER, du Scheißkerl“ schrie!
Kommissar Hahnke	Achso, Sie meinen...
Dieter Barkowski	Ja! Der Angreifer dachte, ICH sei in der Ritterrüstung gewesen!
Kommissar Hahnke	Aha... Ja, äh, macht Sinn... Und, und was haben Sie dann gemacht?
Dieter Barkowski	Vor Schreck habe ich mein Handy fallen lassen und bin weggerannt.
Kommissar Hahnke	Aha. In welche Richtung?
Dieter Barkowski	In Richtung der Kirche.

Kommissar Hahnke	Hmm.. Und was haben Sie dann gemacht?
Dieter Barkowski	Ich bin bis zum Brunnen an der Kirche gerannt. Dort habe ich eine etwa 5-minütige Pause eingelegt.
Kommissar Hahnke	Wissen Sie, wie spät es zu diesem Zeitpunkt war?
Dieter Barkowski	Es war 21:47 Uhr. Das weiß ich noch genau, weil ich kurz den Kopf zur Kirchturmuhre drehte, während ich am Brunnen stand und mir die Gorillamaske auszog, weil ich ganz fürchterlich schwitzte. Dann habe ich noch weitere 5 Minuten vor dem Brunnen verschnauft. Kurz nach 21:50 Uhr bin ich dann in den Brunnen hinabgestiegen, um mich in meinem Saferoom zu verstecken.
Kommissar Hahnke	Aha... Äh... Sie standen also um 21:47 Uhr direkt am Brunnen vor der Kirche und zogen sich dort die Gorillamaske vom Kopf... OK – die Uhrzeit habe ich mir notiert. Äh... Keine weiteren Fragen. Ende des Verhörs.
Kommissar Hahnke	Äh... liebe Ermittler, ich schicke Ihnen noch schnell ein Foto des Bildes, das Herr Jansen von dem Steg gemalt hat. Viel Erfolg.

Verhör James Morten

Stimme	Text
	<i>Beep</i>
Kommissar Hahnke	Äh, Protokoll des Verhörs des Butlers James. Anwesend sind Kommissar Gottlieb Hahnke und der Butler James. Ähm, James, wir untersuchen das Verschwinden von Herrn Dieter Barkowski und vom Bürgermeister Klaus Ehrlich. Äh, Sie sind der Butler von Herrn Barkowski. Ist das richtig?
James Morten	Das ist richtig.
Kommissar Hahnke	Ähm, äh, bitte schildern Sie den Ablauf des gestrigen Abends ab 20 Uhr.

James Morten	Sehr wohl, der Herr. Der Bürgermeister Klaus Ehrlich erreichte Herrn Barkowskis Anwesen gegen 20:00 Uhr (1). Sodann begaben sich Herr Barkowski und der Bürgermeister in den Garten, wo sie sich ausgiebig betranken. Um 20:45 Uhr kamen beide für einige Minuten ins Haus, um sich irgendwelche (1) Bauunterlagen anzusehen, wie ich aus der Küche hörte. Anschließend gingen sie wieder auf die Terrasse und leerten ihre Gläser, die dort noch standen (1). Kurze Zeit später brachen sie dann in ihren Verkleidungen in Richtung des Volksfestes auf (1).
Kommissar Hahnke	Aha. Der Bürgermeister also in seinem Gorillakostüm und Herr Barkowski in seiner Ritterrüstung?
James Morten	Sehr wohl. Ich sah zwar nicht, wie die Herrschaften sich umzogen, aber ich konnte Herrn Barkowskis blonde Haare sehen, die unter dem Helm der Ritterrüstung herauschauten. So begaben sich die beiden angetrunkenen Herrschaften dann in Richtung des Volksfestes.
Kommissar Hahnke	Äh, zu Fuß?
James Morten	Ja. Beide sind sehr fit und gut in Form.
	<i>Hundekurren</i>
James Morten	Ferdinand, das ist doch nur der Kommissar Hahnke.
Kommissar Hahnke	Ähhh...
James Morten	Haben Sie etwa Angst vor Hunden?
Kommissar Hahnke	Ähhh...
James Morten	Okay. Ferdinand, ab in dein Körbchen. Los, Ferdinand. AB!
Kommissar Hahnke	Ähhhhh. Danke... Um welche Uhrzeit verließen die beiden das Anwesen in Richtung des Volksfestes?
James Morten	Kurz nach 21:00 Uhr, wenn ich mich recht erinnere.
Kommissar Hahnke	Und Herr Barkowski ist an dem Abend nicht wieder zurückgekehrt und seitdem verschollen. Richtig?
James Morten	Richtig. Ich habe schon zig mal versucht, ihn auf seinem Handy telefonisch zu erreichen.
Kommissar Hahnke	Aha.
James Morten	Übrigens, da wir gerade von Handys sprechen: Der Bürgermeister Klaus Ehrlich hat gestern Abend sein Handy hier, auf der Terrasse des Hauses von Herrn Barkowski, vergessen. Es lag heute Morgen noch auf dem Tisch.
Kommissar Hahnke	Äh, aha, vielen Dank.
James Morten	Sehr wohl, der Herr.

Kommissar Hahnke	Äh, James, ich versuche gerade, mir ein Bild von Herrn Barkowski zu machen. Wie würden Sie Herrn Barkowski charakterisieren?
James Morten	Nun ja. Es ist mir etwas unangenehm, das über meinen Dienstherrn zu sagen, aber Herr Barkowski ist nicht gerade das, was man einen „Ruhepol“ nennt. Er ist jähzornig und hat manchmal wahnhafte Vorstellungen. Seine immer häufiger werdenden Angstzustände gestalten den Dienst hier im Hause nicht immer einfach, wenn ich mir diese Bemerkung erlauben darf. Herr Barkowski leidet unter Verfolgungswahn und misstraut den meisten Menschen.
Kommissar Hahnke	Aha. Keine weiteren Fragen. Und, äh, passen Sie bitte auf wegen diesem Hund von Herrn Barkowski, diesem Ferdinand. Der ist ja gemeingefährlich. Ende des Verhörs.
	<i>Beep</i>

Lisa Ehrlich am Telefon

Stimme	Text
Lisa Ehrlich	<p>Papa, bist du's?</p> <p>Papa, es tut mir so leid!</p> <p>Papa?</p> <p>Ach, Sie sind es. Die Privatermittler.</p> <p>Ich möchte nicht mit Ihnen reden.</p> <p>Lassen Sie mich in Ruhe!</p>

Mailbox von Klaus Maria Ehrlich

Stimme	Text
Klaus Maria Ehrlich	<p>Guten Tag, dies ist der Anrufbeantworter von Klaus Maria Ehrlich. Ich bin derzeit leider nicht erreichbar.</p> <p>Sollten Sie Fragen haben, die die Gemeinde Borstelum betreffen, dann melden Sie sich bitte nicht bei mir, sondern bei irgendjemand anders.</p> <p>Vielen Dank.</p> <p>Ihr Bürgermeister.</p>

Segreteria telefonica di Lisa Onesto

Stimme	Text
Lisa Onesto	<p>Ciao, sono Lisa Onesto. Purtroppo, al momento non posso rispondere alla sua chiamata. La richiamerò il prima possibile.</p>

Mailbox von Ralph Fährmann

Stimme	Text
Ralph Fährmann	Moin moin! Dies ist der Anrufbeantworter von Ralph Fährmann. Ich bin derzeit vermutlich auf hoher See und bin daher derzeit telefonisch nicht erreichbar.

Mailbox von Herbert Hassknecht

Stimme	Text
Herbert Hassknecht	Hallo, dies ist der Anrufbeantworter von Herbert Hassknecht. Ich bin derzeit telefonisch nicht zu erreichen. Und überhaupt, lassen Sie mich in Ruhe.

Mailbox von Andreas Liebermann

Stimme	Text
Andreas Liebermann	Hallo, leider erreichen Sie nur die Mailbox von Andreas Liebermann. Ich Sorge gerade für Recht und Ordnung auf unserer schönen Insel Borstelum und kann Ihren Anruf daher nicht entgegennehmen. Bitte achten Sie immer auf eine vollständig verkehrstüchtige Ausrüstung Ihres Fahrrads. Die Fälle von Ordnungswidrigkeiten in diesen Zusammenhang nehmen aktuell stark zu. Besonders häufig fehlen Katzenaugen an den Speichen. Vielen Dank!

Wilhelm Jansen am Telefon

Stimme	Text
Wilhelm Jansen	<p data-bbox="539 451 2024 564">Ja, äh, hallo? Hier spricht der Wilhelm Jansen aus der Sedanstraße. Wer ist denn da? Ist da die Polizei? Rufen Sie an wegen meiner Entdeckung, wegen des Leuchtturmflackerns in den vergangenen Wochen und am gestrigen Abend, so kurz nach 20 Uhr?</p> <p data-bbox="539 619 2024 772">Ich, ich wohn ja im Süden des Leuchtturms und, und hab den genau beobachtet. Erst leuchtete der Leuchtturm ganz normal, dann wurde das Licht immer wieder rhythmisch unterbrochen. Am Anfang war der Rhythmus langsam, es wurde dann aber immer schneller und schneller und dann war es auf einmal wieder so wie immer und das Licht war normal zu sehen.</p> <p data-bbox="539 826 1496 858">Insgesamt hat das ganze genau 15 Minuten gedauert. Was das wohl wahr?</p> <p data-bbox="539 912 831 944">Äh, hallo? HALLOOO?</p>

Hahnke Intro

Stimme	Text
Kommissar Hahnke	<p>Äh...hier spricht Kommissar Gottlieb Hahnke. Sie haben jetzt genau zwei Möglichkeiten: Entweder, Sie nennen mir das richtige Codewort und identifizieren sich bei mir korrekt, oder Sie schreiben mir irgendwas anderes, nur um mich zu provozieren.</p> <p>Aber, ich lasse mich nicht provozieren. Glauben Sie mir! Und wenn doch, dann kann ich sehr ungemütlich werden, Und Sie wollen nicht, dass ich ungemütlich werde. Denn ich hatte in der siebten Klasse ein halbes Jahr Judo-Unterricht.</p>

Finale

Stimme	Text
Kommissar Hahnke	<p>Äh, Kommissar Gottlieb Hahnke?</p> <p>Ach, Sie sind's. Die Privatermittler! Wie schön, von Ihnen zu hören!</p> <p>Vielen Dank nochmal für die dann doch recht brauchbaren Hinweise für meine Ermittlungen hier auf Borstelum. Als erfahrene Privatermittler vermerkten Sie zunächst einmal für jede einzelne Person den Zeitpunkt und den Aufenthaltsort auf der Inselkarte.</p> <p>Jetzt wussten Sie, wer wann wo war. Andreas Liebermann befand sich um 21:45 in der Nähe der Touristeninfo, die direkt an dem steilen Abhang liegt, an dessen Fuß Andreas Liebermann schließlich gefunden wurde.</p> <p>Und wo waren die Verdächtigen gegen 21:45 Uhr?</p> <p>Beginnen wir mit Ralph Fährmann, der ein altes Schiff besitzt, und von Andreas erpresst wurde, weil Ralph keinen Bootsführerschein besaß und Andreas davon Wind bekommen hatte. Ralf hielt sich um 20:00 Uhr und um 20:15 Uhr im Leuchtturm auf.</p>

Gemeinsam mit Magda Liebermann, die an dem Abend den Kostümwettbewerb gewann, obwohl sie ihre Krone im Leuchtturm vergessen hatte.

Und dieser Wilhelm Jansen, der hier ständig alle nervt, sah genau zu dieser Zeit im Leuchtturm ein „rhythmisches Flackern, das immer schneller und schneller wurde“. Was soll ich dazu noch sagen?

Im Anschluss an ihr kleines Treffen begaben sich Magda und Ralf dann vom Leuchtturm aus gemeinsam über den Weg im Norden zum Festplatz. Sie konnten daher Andreas nicht getötet haben.

Kommen wir zu Herbert Hassknecht, der in einem kleinen Häuschen südöstlich von der örtlichen Polizeistation wohnt. Herr Hassknecht wollte sich an Andreas rächen, weil dieser das Rennrad von Herrn Hassknecht beschlagnahmt hatte. Deshalb bestellte Herr Hassknecht eine Blitzeratrappe und stellte diese gegenüber von der Touristeninformation auf die linke Seite der Straße, also direkt neben den Abhang. Diese Blitzeratrappe löste aber erst ab einer Geschwindigkeit von 40 km/h aus.

Wieder einmal VORBILDLICH scheuten Sie sich nicht davor, anhand der Überwachungskameras vor der Bäckerei und der Touristeninformation zu errechnen, wie lange Andreas unterwegs war, nämlich 10 Sekunden, und wie weit er gefahren war, nämlich 100 Meter.

Widerwillig kramten Sie Ihre längst verloren geglaubten Mathematikkenntnisse aus der fünften Klasse hervor, um die Fahrgeschwindigkeit von Andreas Liebermann zu errechnen. Das unterstelle ich zumindest.

Aber ich werde wohl nie erfahren, ob Sie nicht einfach diesen „Google“ gefragt haben, von dem immer alle sprechen. Egal. Wichtig ist ja nur, dass Andreas lediglich 36 km/h fuhr und damit die Blitzeratrappe ihn nicht erschreckt haben konnte. Herbert Hassknecht war damit ebenfalls nicht für den Tod von Andreas verantwortlich.

Blieben noch der Bürgermeister Klaus Ehrlich und der Bauunternehmer Dieter Barkowski, die sich an dem Abend bei Dieter getroffen hatten. Dort saßen sie draußen auf der Terrasse und tranken sich schon mal warm für das Kostümfest und die Rede des Bürgermeisters, die er dort halten wollte. Um 20:45 Uhr gingen die beiden kurz ins Haus, um sich Bauunterlagen anzuschauen.

Als die Männer im Haus verschwunden waren, rannte Lisa, die sich in der Nähe des Hauses versteckt, die beiden beobachtet hatte und die voller Wut auf ihren Vater war, weil er Dieter die Baugenehmigung erteilt hatte, schnell auf die Terrasse, kippte das zuvor von ihrem Taschengeld in der Apotheke gekaufte Abführmittel Kasacka in das Glas des Bürgermeisters, um ihm zumindest seine spätere Rede auf dem Kostümfest zu versauen, setzte sich

anschließend auf ihr Fahrrad und fuhr dann über den südlichen Weg am Steg entlang in Richtung des Festplatzes. Auf Höhe der Bäckerei fiel Lisa leider der Glaspokal für die Ehrung des besten Kostüms runter. Zwar fuhr Andreas später über diese Scherben, diese konnten seinen Fahrradreifen, den unplattbaren Mauersegler Cycling Plus, aber nichts anhaben.

Zurück zu Dieter und dem Bürgermeister. Als die beiden um 21:00 Uhr wieder auf die Terrasse rauskamen, leerten sie ihre Gläser. Der Bürgermeister leerte natürlich sein eigenes Glas. Also das mit dem Abführmittel drin...

Dann zogen sich die beiden Männer um. Dieter trug die Ritterrüstung, der Bürgermeister das Affenkostüm. Ungefähr auf halber Strecke von Dieters Haus zum Steg, um 21:15 Uhr tauschten die beiden die Kostüme. Dieter trug jetzt das Affenkostüm, der Bürgermeister die Ritterrüstung.

Als sie um 21:30 Uhr am Steg angekommen waren, ging Dieter ins Gebüsch, um zu pinkeln.

Der Bürgermeister hingegen fühlte sich, äh, zu diesem Zeitpunkt in der Magen- und Darmgegend offenbar nicht mehr allzu wohl, ging auf den Steg, öffnete die hintere Klappe seiner Ritterrüstung, setzte sich auf das Loch im Steg und erledigte sein Geschäft.

In diesem Moment kam Andreas mit seinem Fahrrad vorbei und vermutete Dieter in der Ritterrüstung, weil Dieter sonst immer in der Ritterrüstung auf den Kostümfesten gewesen war.

Auf Dieter hatte Andreas immer noch eine riesengroße Wut, weil Dieter die einzige Person war, die Andreas finanziell bei der Behandlung seiner Krankheit hätte helfen können. Dadurch, dass Dieter ihm kein Geld geben würde, wusste Andreas, dass er sich die Behandlung nicht würde leisten können.

Andreas sprang vom Fahrrad und trat den Mann in der Ritterrüstung vom Steg, der in den Fluten ertrank.

Apropos „Fluten“. Es war tatsächlich gerade Flut, wie Sie der Übersicht über Ebbe und Flut in der Zeitung entnehmen.

Danach machte sich Andreas wieder auf den Weg zum Festplatz. Um 21:47 Uhr schaute er nach rechts. Und was sah er? Die 4 Monitore im Schaufenster der Touristeninformation. Vermutlich sah Andreas eine Menge Personen auf der Webcam vom Festplatz, er sah den Leuchtturm, wie er still und leise vor sich hin leuchtete, nachdem sich Magda und Ralf nach ihrem Schäferstündchen schon lange auf den Weg zum Festplatz gemacht hatten, er sah den Hafen.

Und Andreas sah die Kirche. Und wen sah er dort? Einen Mann im Affenkostüm, der vor dem Brunnen stand und sich die Gorillamaske vom Kopf zog, weil er so fürchterlich schwitzte. Da erkannte Andreas Dieter und war wie gelähmt.

Dieter war gar nicht in der Ritterrüstung gewesen, sondern jemand anders. Andreas hatte die falsche Person ins Wasser getreten! Und während Andreas' Gehirn noch damit beschäftigt war, das Gesehene zu verarbeiten, war die Straße auch schon zu Ende. Und es warteten die Klippen 10 Meter unter ihm.

So. Damit ist der Fall gelöst. Der Mörder brachte den Falschen um und starb dann in Folge dieser Erkenntnis selbst. Der Saferoom, in dem wir Dieter Barkowski gefunden haben, wird übrigens umgebaut zu einem Escape Room. Da können sich jetzt die Leute für viel Geld einschließen lassen und haben eine Stunde Zeit, um Rätsel zu lösen und aus dem Raum zu entkommen. Was für eine bescheuerte Idee...

Ich werde jetzt noch ein paar Tage auf Borstel um Urlaub machen und dann...

Handy klingelt

Bitte entschuldigen Sie, da muss ich schnell rangehen. Hahnke? Ja... Ja... Ich verstehe. Ich übernehme. Liebe Privatermittler, ein neuer Fall ruft. Ich melde mich bei Ihnen.